Bertha will nach Husum -

Schafe Geschichten aus Nordfriesland
für alle kleinen und großen Bertha-Freunde
und für die, die es werden wollen

Sabine Marya &
BERTHA-Freunde

Engelsdorfer Verlag

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-96145-286-6

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag

Alle Rechte bei den Autoren/Künstlern

Umschlaggestaltung: Sabine Marya & Hans Weiss

Coverbild: Sabine Marya & Hans Weiss

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Lektorat: Sabine Andresen

14,50 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Moin, moin,
ich bin Bertha und lebe in Nordfriesland.
Von März bis Oktober arbeite ich als Deichschaf, was ein sehr wichtiger Job ist, denn Deiche schützen unsere Küste. Und in der Winterzeit stehe ich im warmen Stall von Bauer Hünning und denke über das Leben nach, was ebenfalls sehr wichtig ist.
Am liebsten esse ich Popcorn und Möhren. Leider wächst beides nicht auf dem Deich und die meisten Menschen glauben immer noch, dass es Schafen ausreicht, nur Gras zu fressen. Tut es natürlich nicht, wenn das Leben bunt sein soll! Aber keine Sorge: ich sorge schon dafür, dass mein Leben bunt ist.
Wollt ihr mehr darüber wissen? Da habt ihr jetzt aber wirklich Glück, denn es gibt hier in Nordfriesland nicht nur Schafexperten, sondern auch so richtig gute Schafversteher wie Sabine Marya, die schon ganz viel aufgeschrieben hat und der Engelsdorfer Verlag macht daraus jetzt richtige Bücher.
Hier habt ihr jetzt ein neues Buch in der Hand: **„Bertha will nach Husum – schafe Geschichten aus Nordfriesland“**, viel Spaß damit!
Eine Besonderheit in diesem Buch: es gibt auch eine gemeinsame Bertha-Geschichte von den beiden Autorinnen Sabine Marya und Christine Hartung-Czaja vom Tierschutzverein „Kettenlos e.V.“.

Viele liebe Grüße an euch alle von der Nordsee,
eure Bertha.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Dieses Buch widmen wir allen prima
Kinderschützern, Tierschützern und Naturschützern,
ganz besonders aber Katja von „lauf-stark-fürs-leben“, Bodie von „Freie Künstler-Initiative DSB09“ und Anna-Maria Turner.
Ein Prost Möhrensaft auf euch, eure Bertha aus Nordfriesland

Doch es gibt nicht nur Bücher über mich, das außergewöhnliche Deichschaf aus Nordfriesland, sondern ich helfe auch dabei mit, dass unsere Welt für die Kinder schöner, besser und sicherer wird, mit **„Gutes tun mit Bertha**“ – und jeder kann dabei mitmachen! „Gutes mit Bertha tun“ geht so leicht! Und was das beste dabei ist: wirklich jeder kann mitmachen! Mehr darüber erfahrt ihr auf meiner Homepage unter „Gutes tun“.

www.bertha-aus-nf.de

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Über mich, das außergewöhnliche Deichschaf Bertha

Mitte der 90er erfand Schafversteherin und Autorin Sabine Marya die ersten Geschichten rund um mich, das inzwischen berühmte Deichschaf Bertha aus Nordfriesland, für ihre Kinder. Das erste Mal in einem Buch wurden Bertha-Geschichten 2006 in einem Selbsthilfebuch von Sabine Marya veröffentlicht. Es folgten weitere Bertha-Geschichten in Selbsthilfe-Büchern und Sabine Marya verschenkte außerdem immer wieder Bertha-Geschichten und Bertha-Plaudereien und engagierte sich mit mir gemeinsam für Kinder, die Gewalt erleben mussten. Ende 2011 hatten Sabine Marya und ihr Mann Hans Weiss gemeinsam die Idee, „richtige" Bertha-Bücher zu machen und mich, das schon bekannte Deichschaf, dafür zu nutzen, sich mit verschiedenen Aktionen und Projekten auch öffentlich für Kinderschutz zu engagieren und Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Also schauten sich die beiden um, welche kleinen und großen Künstler sie für dieses Projekt ins BERTHA-Boot holen wollten und wer Lust hatte, bei diesem bunten Projekt mit dabei zu sein.

Von Anfang an war klar: so bunt wie die Bertha-Welt und das schöne Nordfriesland sollen auch die Illustrationen sein, also eine bunte Mischung aus Bildern von Kindern, Jugendlichen und noch unbekannten und schon bekannten Künstlern. Seit Mai 2012 gibt es das von Sabine Marya und Hans Weiss gegründete „GUTES tun mit Bertha"-Projekt, mit dem inzwischen gemeinsam mit anderen BERTHA-Freunden schon viel an Gutem erreicht und reichlich Spendengelder gesammelt und Öffentlichkeit für das wichtige Thema Kinderschutz gemacht wurde. Bereits seit 2012 gibt es mehrere engagierte Menschen, die sich mit ihren Bertha-Produkten und ihrem Engagement für Kinder angeschlossen haben, u.a. Musiker, kleine und große Künstler, Kunsthandwerker und der Marmeladenmann. Es sollen auch weiterhin junge und noch unbekannte Künstler über das Bertha-Projekt eine Chance bekommen, ihre Werke zu veröffentlichen und auch Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen gehören immer wieder dazu.

Möchtest auch du mit ins „Bertha-Boot"? Prost Möhrensaft, du bist herzlich willkommen!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schafe Geschichten aus Nordfriesland

Bertha will nach Husum - Seite 9

Bertha will Sommer - Seite 31

Schafe Bertha-Geschichten - Seite 65

Bertha und der Kettenhund - eine Tierschutz-Geschichte von Sabine Marya & Christine Hartung-Czaja - Seite 105

Schafe Bertha-Schnackerei - Seite 141

Mit Bertha, Nisse Ove und Lille Huus unterwegs durch ein Jahr in Nordfriesland - Seite 151

Schafe Bärengrüße an euch von der Bärin - Seite 176

Kinderaugen zum Leuchten bringen - Seite 179

Über die Autorinnen - Seite 186

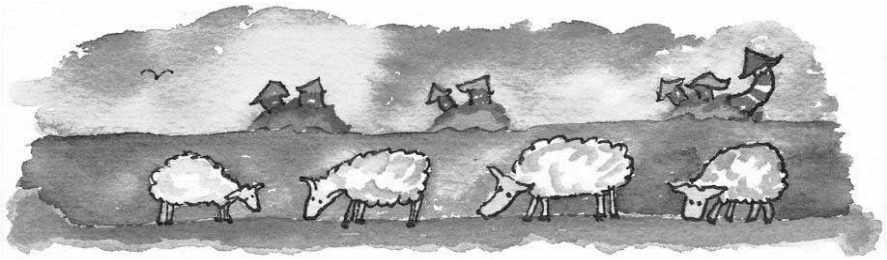
Danksagung
DANKE an alle, die dieses Buchprojekt so fantastisch unterstützt haben und an die Botschaft von Deichschaf Bertha glauben, dass selbst eine kleine Gruppe von Menschen etwas Gutes bewegen kann!
Ganz besonders danken wir unserer Lektorin Sabine Andresen.
Sabine Marya dankt aus ganzem Herzen dem lieben Hansemann und den aktiven BERTHA-Freunden für alles GUTE und Schöne, für unser wunderbares Miteinander und für unsere gemeinsamen BENEFIZ-Bertha-Projekte unter dem Motto „GUTES tun mit Bertha“.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Moin, moin und Prost Möhrensaft

... und jetzt oberviel Spaß mit der schafen Bertha-Geschichte
Bertha will nach Husum

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Bertha will nach Husum

Wellenrauschen, Möwengeschrei und das Säuseln des schönen nordfriesischen Windes ... Wunderbare nordfriesische Stille.
Zufrieden seufzte Bertha auf und bückte sich nach einer neuen Löwenzahnblüte.
Doch plötzlich: brrrrrrrrrrrrrrrrschttttttttttttttttppfffffffffffffffff! Ja, war es denn schon so spät, dass der Reisebus mit den Touristen kommen konnte?
Bertha blinzelte nach oben zur Sonne. Seltsam, eigentlich war es noch gar nicht deren Zeit! Neugierig wanderte Bertha nach oben zur Deichkrone, um einen besseren Überblick über den Parkplatz auf der anderen Seite des Deiches zu bekommen.
Da stand tatsächlich der Bus und Hinneck, der Busfahrer, lugte gerade aus der geöffneten Tür heraus. Verzückt stöhnte Bertha auf. Oh, gleich würden sie wieder mit ihren Picknickkörben auf den Deich strömen, die Touris. Beladen mit leckeren Dingen, von denen immer irgendetwas Feines für Bertha abfiel.
Aber – huch! – was war denn das? Verwundert schüttelte Bertha den Kopf. Was waren das denn für eigenartige Deichbesucher? Mit so seltsamen Schuhen, auf denen man nur so vor sich hinstaksen kann und in so dünnen Flatterkleidchen, dass der Wind dazwischen pusten konnte. Dazu schicke Hüte auf dem Kopf und bunt angemalte Gesichter und in den Händen kleine hübsche Handtaschen. Solche Leute hatte Bertha noch nie hier gesehen! Und wo um alles in der Welt waren denn die Gummistiefel, die Friesennerze und die Picknickkörbe??? Bertha bezweifelte sehr, dass in diese kleinen Handtaschen ein ernsthaftes Picknick hinein passen konnte.

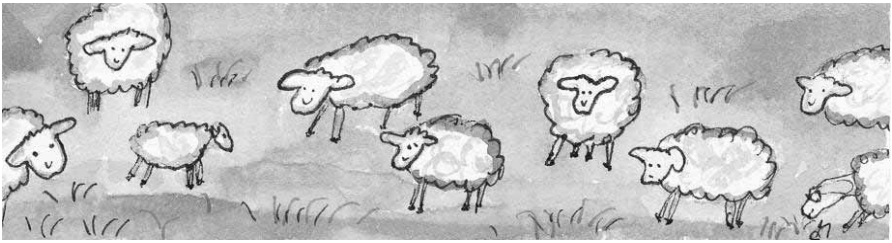
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ohne sich um seine Passagiere zu kümmern, stapfte Hinneck nach oben auf die Deichkrone zu Bauer Hünning, der gerade dabei war, die Schafe zu zählen und stellte sich neben ihn, um eine Runde zu schnacken: „Moin!“
„Moin!“
„Wo hast’n die her?“
„Stadt!“
„Na, denn!“ So, wie Bauer Hünning „Na, denn!“ gesagt hatte, hätte Hinneck auch sagen können: „Vom Mars!“ Bertha wusste, dass der Mars etwas ganz Besonderes war und so weit weg, dass man ein Raumschiff braucht, um dorthin zu kommen. Das hatte ihr Anna mal erzählt und ihr dabei die Bücher über den Mars gezeigt. Anna hatte auch ein Buch über Außerirdische dabei gehabt und seitdem stand Bertha manchmal abends noch am Deich und schaute in die Sterne und überlegte sich, ob es wohl irgendwo da draußen auch einen Schafplaneten gab. „Stadt“ war also auch etwas Besonderes! So etwas wie Mars und grüne Männchen mit Antennen.
Einige Frauen stöckelten zum Klohäuschen, während sich ein paar von ihnen tapfer durch die Pforte und die Treppe hinauf kämpften. Oben auf der Deichkrone blieben sie stehen.
„Ich fasse es nicht!“, rief eine von ihnen.
Hinneck und Bauer Hünning waren sowieso schon fertig mit ihrer langen Unterhaltung, also pirschte Bertha sich neugierig näher an die Frauen heran, um auch ja nichts von dem Frauengespräch zu versäumen.
„Ich auch nicht!“, rief eine andere und klappte ihre Handtasche auf. Sie holte einen Stift heraus, malte damit ihre Lippen noch roter an und steckte den Stift wieder zurück.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Danach klappte die Frau die Tasche einfach wieder zu, ohne etwas zum Essen herauszuholen. War sie so fassungslos, weil sie ihr belegtes Brot im Hotel vergessen hatte? Oh nein! Es ging um den Ausblick. „Guckt euch das nur mal an: Wiesen und Schafe und Wiesen und Schafe und dahinten ein bisschen Meer. Wie öde ist das denn?! Und dafür sind wir jetzt hier hochgeklettert!“

„Ja, es ist ungeheuerlich! Es gibt hier nichts, gar nichts. Und stinken tut es hier auch! Ich würde bekloppt werden, wenn ich hier bleiben müsste! Gut, dass wir nur eine Landfahrt gebucht haben!“

Alle Frauen nickten zustimmend und murmelten: „Ich bin nur froh, wenn wir wieder in Husum sind. Wie kann man hier nur leben?“

Wieder nickten alle Frauen zustimmend und klapperten dabei mit den Zähnen. „Keine Kultur, keine Läden, keine schicken Cafés, keine Leute, keine Restaurants, nicht mal eine Eisbude oder ein Fischbrötchenstand. Nur nichts, nichts, nichts! Und dafür karren die uns durch die Gegend! Wir hätten doch eine Städtereise buchen sollen und nicht diesen ...“

Irritiert schaute Bertha sich um. Nichts, nichts, nichts??? Na ja ... Wiesen und Schafe und Wiesen und Schafe und dahinten ein bisschen Meer. Aber - keine Kultur, keine Läden, keine schicken Cafés, keine Leute, keine Restaurants, nicht mal eine Eisbude oder ein Fischbrötchenstand. Seltsam, dass ihr das bis jetzt noch nie aufgefallen war.

Doch Bertha hatte ja auch bis jetzt gar keinen Vergleich gehabt und sie war schließlich noch nie in der Stadt gewesen. Sonst wäre ihr das sicher sofort aufgefallen, wie öde das hier am Deich ist ...

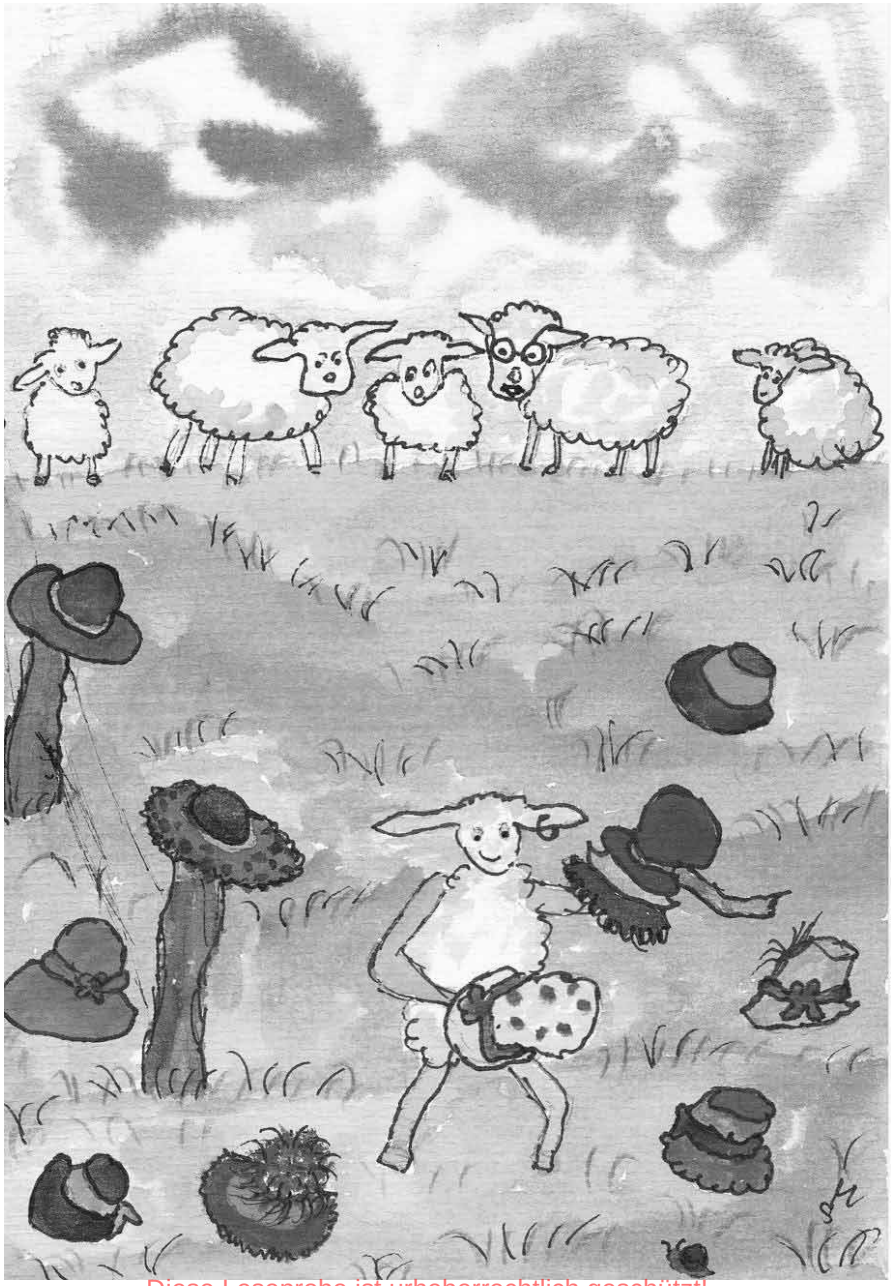
Plötzlich fegte eine Windböe über die Deichkrone. Entsetzt kreischten die Frauen auf, doch es war schon zu spät!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bevor die Frauen reagieren konnten, flogen die Hüte von ihren Köpfen und ab durch die Luft. Gleichzeitig dröhnte Hinneck unten mit der Hupe: Möp, möp!
„So ein Mist, auch das noch!“ jammerten sie. Nur die Frau mit den neu rot angemalten Lippen behielt die Fassung: „Mädels, jetzt geht es endlich ab nach Husum und dann - shoppen wir!“ Und so staksten sie wieder die Treppe hinunter, ohne sich weiter um die Hüte zu kümmern. Nur wenige Minuten später war der Bus wieder abgefahren. Wie still es auf einmal wieder war. Wellenrauschen, Möwengeschrei und das Geräusch des Windes ... Nordfriesische Stille. Wie schrecklich!!! Und die anderen Schafe schien das gar nicht zu stören. Die wanderten unbeeindruckt weiter auf dem Deich herum und fraßen Gras, als ob es da draußen in der Welt keine Stadt gab, die mit all ihrem Wundergeglitzer lockte. „Wie haltet ihr das nur aus???“, rief Bertha ihnen empört zu. Verständnislos starrten die Schafe sie an. „Wie? Was?“
„Na, das hier, Deich und Schafe und nichts, nichts, nichts.“
„Bertha, du spinnst!“
„Nee, tu ich nicht! Mir reicht’s hier! Ich will nach Husum, in die Stadt.“
„Nach Husum?“, prusteten die Schafe los. „Schafe gehören doch auf den Deich und nicht in die Stadt!“ Und dann begannen sie, miteinander darüber zu tuscheln, wie verrückt Bertha doch ist.
Aber Bertha war gar nicht verrückt. Sie wollte einfach nur in die Stadt. Mal etwas anderes erleben als immer nur dieses Nichts, Nichts, Nichts! Kann man doch verstehen, oder? „Ich schaffe das schon!“ Entschlossen begann Bertha die Hüte einzusammeln, die über den Deich verstreut waren. Welchen sollte sie zuerst anprobieren? Vielleicht dieses Modell in Lavendel? Das sah bestimmt gut aus zu ihrer hellen Wolle.

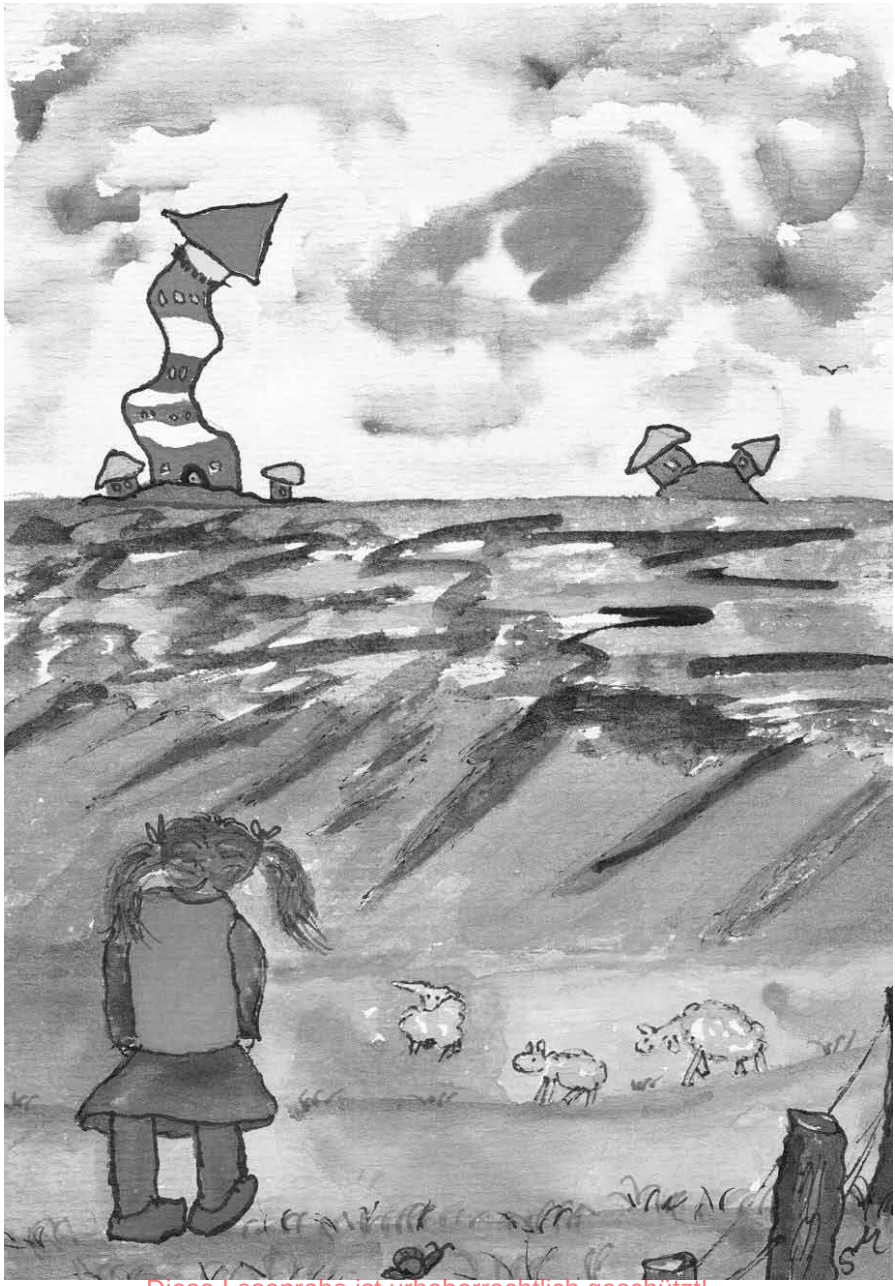
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schließlich musste Bertha ja mit vernünftiger Garderobe in der Stadt aufkreuzen. Nicht, dass alle gleich meinten, dass sie eine Landpomeranze sei. Nee, nee, nee! Nach einer Weile hatte sie fünf sehr ansehnliche Hüte eingesammelt und einen zerknautschten. Stolz betrachtete sie die Hüte. - Flap, flap! - kam es auf einmal von oben aus der Luft. „Ja, was machst du denn da?“, rief Gertrude, die Silbermöwe, ihr zu.
„Ich probiere Hüte an, ich will nämlich in die Stadt.“
„Ja, was für eine feine Idee! Ein Schaf, das in die Stadt will. Und dann mit so einem feinen Hut, das sieht richtig schick aus, Bertha!“
Im selben Moment begann oben auf der Deichkrone ein Riesengeschrei. Bauer Hünning und seine Tochter Anna brüllten sich mal wieder an.
„So einen Blödsinn hat es in unserer Familie noch nie gegeben, dass einer von uns mit einem Schaf in die Kreisstadt geht, um Schafprinzessin zu werden. Wir haben hier genug Deichfeste und das ...“
„Aber es gibt nur in der Stadt den Schafprinzessinnen-Wettbewerb und ...“
„Blödsinn! Alleine die Idee, einem Schaf eine Krone oder einen Hut aufzusetzen, das ist doch völlig unnatürlich! Kommt überhaupt nicht in Frage, dass wir uns und unsere Schafe lächerlich machen! Hast du schon mal ein Schaf mit Hut gesehen? Kein Schaf setzt freiwillig einen Hut auf. Wenn du hier jetzt auch nur ein einziges Schaf mit einem Hut auf dem Kopf entdeckst, dann kannst du dich mit diesem Schaf anmelden! Und ich fahre dich sogar höchstpersönlich hin und spendiere dir da auch noch ein Rieseneis. Ansonsten ist das Thema jetzt sofort vom Tisch!“
Suchend schaute Anna sich um.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Und dann brach Anna plötzlich in ein lautes Jubeln aus. „Da! Da ist es! Ein Schaf mit Hut. Unsere Bertha!“ Hüpfend und springend rannte Anna zu ihrem Lieblingsschaf und gab ihr einen dicken Kuss auf die Nase. „Oh, Bertha, du bist ein so schlaues Schaf! Wir beide fahren morgen zu einem Wettbewerb in der Stadt. Du musst nur mit einem Hut auf dem Kopf neben mir her durch einen Saal gehen und dabei freundlich lächeln und schon haben wir den Preis in der Tasche und ich bin die Schafprinzessin. Und dann kaufe ich dir einen Riesensack Möhren, sollst mal sehen.“
Oh, was strahlte Bertha da!
Und Bauer Hünning - verdrehte die Augen. Natürlich, wie hatte er Bertha nur vergessen können. Bei diesem verflixten Schaf war alles möglich. Aber – versprochen war versprochen ...

Und so fuhren sie am nächsten Morgen los, Richtung Stadt. Staunend blickte Bertha während der ganzen Fahrt aus dem Fenster. Wie sich die Landschaft zu verändern begann! Wie anders auf einmal alles aussah, nachdem sie den Hof von Bauer Hünning hinter sich gelassen hatten. Deiche, Wiesen, Schafe, das ganze Nichts, Nichts, Nichts, das verschwand allmählich, Stück für Stück und es tauchten immer größere Häuser auf.
Sie fuhren durch ein Dorf und durch noch ein Dorf und dann auf einer Straße, die größer und größer wurde und auf der immer mehr Autos fuhren. Diese große Straße führte nun mitten durch ein Dorf hindurch. Neben der Straße war ein richtiger Weg für die Fußgänger, so etwas hatte Bertha ja noch nie gesehen.
„Wir sind jetzt im Vorort“, erklärte Anna ihr.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!